

Die Territorien  
der  
**Mark Brandenburg**  
oder  
**Geschichte der einzelnen Kreise, Städte, Rittergüter und Dörfer**  
in derselben,  
als Fortsetzung  
**des Landbuchs Kaiser Karl's IV.**  
bearbeitet  
von  
**E. Fidicin,**  
Stadt-Archivar.

---

**Band I**

enthält:

- I. den Kreis Teltow,
  - II. den Kreis Nieder-Barnim.
- 

Berlin, 1857.  
Im Selbstverlage des Verfassers.

**G e s c h i c h t e**  
des  
**Kreises Nieder-Barnim**  
und  
der in demselben belegenen Städte, Rittergüter, Dörfer &c.

bearbeitet  
von  
**E. fidicin,**  
Stadt-Archivar.

(Mit einer Karte.)

---

Berlin, 1857.  
Verlag von S. Guttentag.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

**ISBN 978-3-88372-116-3**

Erschienen im Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam  
© 2015 by Verlag Klaus-D. Becker, Potsdam

Das Originalwerk erschien 1857 im Selbstverlag des Verfassers  
Titelbild: Schloss Mückenberg

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung - auch von Teilen des Werkes - auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrages, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

## Einleitung.

### Geschichte des Nieder-Barnims bis zu Ende des 13. Jahrhunderts.

In dem früheren Abschnitte dieses Werks<sup>1)</sup> ist darzuhun versucht, daß die Erwerbung Albrechts I. (des Bären) im Südosten seines Reiches nur geringe Theile des heutigen Kreises Teltow umfaßte und daß er zunächst nur dahin gestrebt habe, an der Spree festen Fuß zu fassen, um diesen Fluß zu beherrschen und weitere Erwerbungen im Osten seines Staates vorzubereiten. — Die Kämpfe, welche er im Norden desselben gegen die obodritischen Wenden hiernächst beginnen mußte, so wie der Krieg, in welchen er gegen den im Länderevertheite mit ihm wetteifernden Herzoge Heinrich den Löwen verschloßen wurde, scheinen seine Kraft und Thätigkeit völlig in Anspruch genommen und von weiteren Unternehmungen im Barnim und Teltow abgezogen zu haben. Seinen kurzen Lebensabend widmete er nur stillen Betrachtungen. Er starb im Jahre 1170.

Die Grenze seines Länderegbiets im Osten erstreckte sich bei seinem Tode bis jenseits des Flusses Nuthe, nördlich von Luckenwalde, lief auf dessen östlichem Ufer bis oberhalb des Schlosses Saarmund hin und wandte sich sodann nordöstlich zur Spree, umfaßte Cölln und das ganze bewaldete südliche Ufer dieses Flusses bis zu dessen Einmündung in die Havel bei Spandow, übersprang dafelbst diesen Fluß, zog sich hierauf am westlichen Ufer desselben bis zum Dorfe Pinnow hin, wo der Fluß Massowe<sup>2)</sup> (Malsowe?) in die Havel mündete.<sup>3)</sup> Sodann lief die Grenze nordwestlich, am Rande eines sumpfigen Waldes, zum Gremmersee und nördlich von denselben zum Bärzer Walle, einer wahrscheinlich alten wendischen Befestigungslinie an der südlichen Grenze des Landes Ruppин. Von diesem Orte bildete unsichtbar jene bis zur Priegnitz fortlaufende Kette von moorigen Lüchern die Grenze der Albrechtschen Besitzungen.

Man darf hiernach annehmen, daß beim Tode Albrechts I. nicht nur der ganze Barnim, sondern auch das nördlich von jener alten Wasserlinie der Massowe belegene Territorium, also das westliche Havelufer mit Böhmen, dem heutigen Brandenburg, der alte Glin- und Löwenberger Kreis, sowie Theile des Landes Ruppин noch im Besitz der wendischen (pommerschen) Fürsten waren.

1) Vergl. die Einleitung zur Geschichte des Kreises Teltow. — 2) Riedel, Nov. Cod. dipl. I, VIII, 151, 457. — 3) Das alte Flussbett der Massowe (oder Malsow) hat sich bei neuern Nachforschungen aufgefunden. Es hängt mit einer Flusslinie zusammen, welche sich vom Bärzer Walle durch den Gremmerschen See zum Unter-Malz-(Seilers-)Theerofen hinzog und hier sich theilte. Der eine Arm versorgte in verschiedenen Krümmungen den Lauf des heutigen Ruppiner Kanals, durchfloss die Unter-Malz-Heide und ergoß sich nördlich von Brandenburg in die Havel. Ein zweiter Arm, der in der Beschreibung der alten Grenzen der Albrechtschen Erwerbungen gemeinte, der heut die Lehnitzer Dose oder der Dosegraben heißt, wandte sich südlich von jenem Punkte, zwischen Germendorf und Brandenburg zur Havel, in die er sich bei Pinnow ergoß. Ballhorn, Gesch. der Stadt Brandenburg, S. 2 ff.

## Die Stadt Bernau.<sup>1)</sup>

Bernau ist eine Immediatstadt, liegt auf einer Ebene im östlichen Theile des Nieder-Barnimischen Kreises, an der Panke, welche auf dem sogenannten Ruthenfelde (nicht rothen Felde) der Stadt entspringt, 3 Ml. nordöstlich von Berlin, an der alten Heerstraße nach Stettin.

Nach einer alten Sage, welche Beckmann im Jahre 1715 niedergeschrieben hat, soll diese Stadt von dem Markgrafen Albrecht dem Bär gegründet sein. Er soll auf seinen Bügen vor einem Krug angelangt sein, dessen Standort in der Mitte der heutigen Stadt war,<sup>2)</sup> sich dort einen Trunk Bier haben reichen lassen, über dessen Wohlgeschmack er zu dem Entschluß gekommen sei, dafselbst eine Stadt zu gründen. Er habe hierauf die drei Dörfer Lindow, Schmeißdorf und Liepe mit ihren Feldmarken zur Stadt gelegt und die Einwohner dieser Dörfer in dieselbe ziehen lassen u. s. w.

Wie meistens die Sagen, so hat auch diese einen historischen Kern, aber mit späterer Zuthat. — Schon in der Einleitung ist erwähnt, daß der Barnim, und mit diesem die Gegend Bernau's, erst nach dem Jahre 1225 aus dem slavischen Besitz an die Enkel Albrecht's des Bären, die Markgrafen Johann und Otto, übergegangen ist, unter deren Regierung die meisten Städte der von ihnen erworbenen Landesteile gestiftet wurden. Man darf daher annehmen, daß auch Bernau zu diesen gehört habe. — Urkunden, welche darüber Aufschluß geben könnten, sind nicht vorhanden, da die ältesten Dokumente der Stadt, in den sie in den Jahren 1406 und 1485 betroffenen Feuersbrünsten, die auch das Rathaus in Asche legten, verloren gegangen sind.

Als nicht Albrecht der Bär, sondern seine Nachfolger in der Regierung waren die Gründer der Stadt, welche derselben, wie dies auch bei den übrigen von ihnen gegründeten Städten zu geschehen pflegte, ihr Wappen, den rothen märkischen Adler, als Siegel beilegten. In demselben schwebt Lechterer über einem Eichbaum, unter welchem ein schwarzer Bär steht.<sup>3)</sup> Der Sinn, welchen man in dieses Bild legte, scheint aus der naiven Deutung des Namens Bernau entsprungen zu sein, indem man solchen für das deutsche Bären-Aue hielt, und die lezte durch einen Baum darstellen zu müssen glaubte. Städte wurden aber nur angelegt, wo schon bewohnte Dörfer waren. Wir müssen annehmen, daß „Bernow“, wie es in seiner bekannten ältesten Form geschrieben wurde,<sup>4)</sup> bis zu seiner Erhebung zur Stadt, ein wendisches Dorf war. Dies bestätigt sich auch dadurch, daß die größte und der Stadt am nächsten belegene, die „Bernower“ Feldmark ist, während die übrigen, der Stadt einverlebte Feldmarken, die Lindower und Liepesche, deren Dörfer nach dem Landbuch v. J. 1375 schon lange

1) Der gegenwärtigen Bearbeitung ist im Wesentlichen Beckmann's handschriftliche Beschreibung der Mark Brandenburg (abgefaßt um das Jahr 1715), Delrich's Beiträge zur Geschichte der Stadt Bernau in den historisch-politisch-geographischen u. c. Beiträgen, die Königl. Preußischen u. c. Staaten betreffend, Berlin 1781, S. 213 und Riedel's Geschichte der Immediatstadt Bernau in v. Ledebur's Archiv, XIII, 193, zum Grunde gelegt. Andere, bisher nicht bekannt gewogene Nachrichten sind dem Königl. Ges. Staats-Archiv und den Akten der Königl. Regierung zu Potsdam entnommen. — 2) Beckmann erwähnt, das Eichhaus, wo dieser Krug in der Brauerstraße einst gestanden, bilde fast das Centrum der Stadt und gehörte (1715) dem Kunftfischer und Marmelier Daniel Müller. — 3) So wird von Beckmann das älteste Siegel der Stadt beschrieben. — 4) Urkunde v. J. 1296 bei Riedel, Cod. VIII, 186.

Die

## Dörfer des Nieder-Barnimischen Kreises.

---

**1. Ahrendsee**, ein Rittergut, 4 Meilen nördlich von Berlin, an der Prenzlauer-Chaussee gelegen, Filial von Wandlitz und im Besitze des wirklichen Geh. Rath's Grafen von Redern, ist in einer Urkunde v. J. 1242 zuerst Aeneese und in den folgenden Jahrhunderten Aentse auch Aendse und erst in neuerer Zeit Ahrendsee geschrieben.

Es wurde als Dorf nebst dem andern dabei gelegenen, jetzt wüsten, Tribustor von den Markgrafen Johann und Otto i. J. 1242 dem Kloster Lehnin für 162 Mark Silbers verkauft.<sup>1)</sup> Der Umfang und die Bestandtheile des Dorfes sind in dem Kaufbriefe nicht angegeben, sondern es wird aller Zubehörungen nur im Allgemeinen gedacht und von den Markgrafen die Befreiung von der Vogtei, den Heerschilde und andern Pflichten und Diensten ausgesprochen; und der erstere dieser Fürsten genehmigte, als sich bei einer zehn Jahre hinauf erfolgten Vermessung der Feldmark dieses Dorfes eine größere als verkaufte Bodenfläche ergab, daß auch das Nebennah in das Eigenthum des Klosters übergehen sollte.<sup>2)</sup>

Schon im 14. Jahrhundert muß dieses Dorf, vielleicht während der großen Pest die um 1350 graffirte, wüst geworden sein; denn das Landbuch v. J. 1375 gedenkt seiner nicht mehr und erst aus einer Urkunde v. J. 1474 ergiebt sich, daß der Schulze des benachbarten Dorfes Wandlitz das wüste Feld Aenthze mit aller seiner Zubehörung, Gehölzen, Acker, Wiesen, Zinsen, Pachten und auch die kleine Fischerei in den Gewässern des wüsten Feldes, welches er früher vom Abte des Klosters Lehnin, Arnold Wandage (1456—1467) gekauft und zu Lehne empfangen hatte, dem genannten Kloster für 51 Schöck Groschen Brandenburgische Währung wieder verlaufen habe.<sup>3)</sup>

Bei der Reformation des Klosters ging diese Besitzung auf den Kurfürsten über, der sie dem Amt Mühlenbeck beilegte. Dasselbe ließ die Feldmark im Jahre 1590 vermessen und gab davon „den armen Leuten“ zu Klosterfelde 117 Mrg., zu Wandlitz 146 Mrg. und zu Stolzenhagen 16 Morgen (nach damaligem großen Maasse) in Benutzung, wofür 22 Rthlr. 6 Gr. Pacht gezahlt und das Land auf Erfordern zurückgegeben werden sollte. Der Schulze zu Wandlitz hatte damals 4 Hufen im Besitze; unter welchen Bedingungen ist nicht ersichtlich.<sup>4)</sup>

Während des 30jährigen Krieges, in welchem die Bauern den eignen Acker nicht zu bestellen vermochten, blieb diese Feldmark unbewohnt und im Jahre 1650 ward sie dem Pirschjäger Wegner für 743 Rthlr. 7 Gr. verkauft. Sie enthielt damals noch 10 Märkische Hufen 4½ Mrg. und wurden 2 wüste Kossäthenstellen zu Wandlitz damit verbunden. Im Jahre 1682 verkaufte Wegner diese Feldmark wieder an Christoph v. Birkholz für 1000 Rthlr., dieser i. J. 1685 an Heinrich v. Barfuß, der auf derselben ein Vorwerk anlegte. Nach ihm war der Landrat Bernd Heinrich v. Barfuß, dessen Sohn Conrad v. Barfuß und hiernächst der Eienten, Paul Erdmann v. Barfuß im Besitze, welcher dies Gut

1) Niedel, Cod. I, X, 200. — 2) Von dieser Urkunde, aus welcher der ursprüngliche Umfang der Feldmark zu entnehmen sein würde, findet sich nur ein späterer Vermerk. (Niedel a. a. O. 208.) Auf eine spätere fragmentarische Notiz v. J. 1306, wonach die Markgrafen Otto u. Waldemar dem Kloster noch 10 Hufen für 3 Talente überlassen haben sollen, (Niedel a. a. O. 227) läßt sich, da denselben schon das Dorf mit allem Zubehör verkauft war, nicht weiter eingehen. — 3) Niedel a. a. O. 332. — 4) Amtsbuch Mühlenbeck.

von Lichtenow. Beide Kirchen sind aber in neuerer Zeit Filiale der Kirche zu Herzfelde geworden.

**68. Reinickendorf**, im 14. Jahrhundert Reynkendorp genannt, ist ein Berliner Kämmereidorf mit einer Filialkirche von Rosenthal, und ist 2 Meilen nordwestlich von Berlin belegen.

Über die Zustände und Schicksale dieses Dorfes vor dem Jahre 1397 findet sich keine Spur. Erst das Berliner Stadtbuch führt von demselben Folgendes an: Reynkendorp hat 40 Hufen und sind 10 Hufen frei; der Schulze hat 6, der Pfarrer 4 Hufen; die andern 30 Hufen sind Zinshäuser. Jede Hufe gibt 4 Schfl. Roggen zur Pflege (Pacht) und 7 Pf. zu Zins auf St. Mertenstag. Die Besitzer der Hufen sollen im Stadtregister verzeichnet sein. Der Krug zu Reynkendorp giebt das Jahr auf St. Mertenstag 2 Pfund Pfeffer.<sup>1)</sup> Aus den späteren Hufen- und Stadtregistern geht nun aber hervor, daß zu Reinickendorf ein Rittergut mit 10 freien Hufen bestand und im Besitz der Bauern sich 30 Zinshäuser befanden. Die obige Stelle des Stadtbuches muß daher gelesen werden: Reinickendorf hat 50 Hufen, davon sind 10 freie, welche zum Rittergute gehören, 4 hat der Pfarrer und 6 der Schulze, welcher nur vom Dienste und einigen Abgaben befreit ist; die übrigen 30 Hufen sind Zinshäuser oder Bauerhufen. Sodann fährt das Stadtbuch fort: daselbst sind 13 Kossäthen, deren jeder Zins und Hühner entrichtet u. s. w.

Wann und von wem die Städte Berlin und Cöln dieses Dorf gemeinschaftlich erworben haben, hat sich nicht ermitteln lassen. Bedenfalls geschah dies aber erst nach dem Jahre 1308, in welchem die Kommunalverwaltung beider Städte vereinigt wurde. — Im Jahre 1542 theilten die Städte ihre Güter, wobei Reinickendorf dem Rath zu Berlin zufiel. Derselbe verkaufte es im Jahre 1632 an den Handelsmann Peter Engel für 10,000 Thlr., der es, wegen einer Forderung des Dr. Kemnitz demselben auf Wiederkauf überlassen mußte. Das Relutionsrecht verkaufte später der Sohn des Eigentümers Christian Engel dem Rath zu Berlin, und dieser trat hierauf im Jahre 1710 wieder in den eigentümlichen Besitz des Ritterguts und der gutsherrlichen Rechte. Im Jahre 1790 wurde der Gemeinde, zu deren Aufhülse, vom Magistrate das Rittergut und im Jahre 1794 auch das zur Pfarre gehörige Ackerland auf Erbpacht übergeben, so daß die gesamte Feldmark des Dorfes sich von jener Zeit an im Besitz der Bauern befindet. Die gutsherrlichen Rechte und Hebungen verblieben dem Magistrate.

Bei der im Jahre 1790 erfolgten Vermessung der zum Rittergute gehörig gewesenen 10 Hufen hat sich ergeben, daß diese zusammen 588 kleine Morgen Flächeninhalt, und daher jede dieser Hufen etwa 26 alte oder 58 Magdeburger Morgen enthielt.

Nach dem Schenkataster vom Jahre 1624 waren 13 Hühner und 6 Kossäthen zu Reinickendorf ansässig. Während des 30jährigen Krieges ward aber ein Theil der Höfe wüst, welche der Rath nicht wieder besetzte, sondern die wüsten Hufen vertheilte. Es bestanden hierauf, außer dem Lehnshutzen, acht Bauern und 6 Kossäthen.

Die Kirche hatte in der katholischen Zeit ihren eigenen Pfarrer, der auch im Dorfe seinen Wohuhof mit 4 Hufen besaß. Bei der Kirchenreformation ward die Kirche zu Reinickendorf aber Filial von Rosenthal. Der Pfarrer hatte von 48 Hufen 2 Bspf. Roggen, sogenanntes Mehzkorn.<sup>2)</sup>

**69. Rosenthal**, Dorf und Rittergut mit einer Mutterkirche, 1 Meile nördlich von Berlin. Besitzer: verw. Oberstleutnant v. Gumtau.

Nach dem Landbuche vom Jahre 1375, welches die erste Nachricht über dieses Dorf giebt, hatte es 72 Hufen und davon der Pfarrer 2. Die übrigen Hufen gaben Pacht, Zins und Bede, 16 Kossäthen gaben Hühner und die Mühle 10 Schillinge. Von den Abgaben hatte ein Altar zu Berlin 8 Stücke Geldes, Tyle Heckelwert 10 Stücke und Herr Nikolaus Bernowke mit seinen Brüdern 4 Stücke, Betete, Tycke, Arndt und Heinrich Krummenjee hatten die Pacht von 15 Hufen, die Bede, den Wagendienst und das obere und niedere Gericht seit Alters.<sup>3)</sup> — Das Landbuch bemerkt noch, daß die Erbhufen ihr Recht von den v. Krummenjee, welche als Gutsherrschaft aufgeführt ist, erworben hätten. Diese besaßen also früher das Gut ungetheilt. Auch die Hebungen des Altars in Berlin

1) Biblio. a. a. D. I, 36. — 2) Riedel a. a. D. XI, 475. — 3) Landbuch S. 69, No. 37.

Beilage I.

# Nachweisung

der alten Dörfer des Nieder-Barнимischen Kreises, ihrer Bevölkerung vor dem 30jährigen Kriege und in der neuern Zeit.

(Die Besetzung der Dörfer vor dem 30jährigen Kriege ist aus dem Schöß-Kataster vom J. 1624 entnommen. Bei der Berechnung der Personenzahl ist eine Bauernfamilie auf 8 und eine Kossäthenfamilie auf 6 Personen im Durchschnitte angenommen worden. Die späteren Angaben sind aus amtlichen Quellen.)

Namen der Dörfer.	1624			Im J. 1801 waren:			Im J. 1856 waren:			Jetzige Besitzer.					
	waren vorhanden			waren vorhanden			waren vorhanden								
	Bauern.	Kossäthen.	übrige Personen.	Bauern.	Gesetzliche.	Gesetzliche.	Bauern.	Kossäthen.	Gesetzliche.						
Abensfelde . . . . .	13	6	4	144	22	14	2	4	174	35	11	4	42	302	Königl. Domäne.
Basdorf . . . . .	9	13	2	152	24	9	9	13	181	33	7	9	36	275	desgl.
Bieddorf . . . . .	19	13	5	235	27	14	7	24	288	41	9	6	87	563	Desgl. u. Baron v. Rür. leben.
Birkwerder . . . . .	—	8	3	51	17	6	7	30	238	64	5	6	116	614	Königl. Domäne.
Birkholz . . . . .	11	12	6	166	22	11	5	5	149	27	7	5	24	186	Graf v. Voß-Buch.
Blankenburg . . . . .	11	9	3	145	25	9	6	10	185	31	9	6	47	350	Gutsbes. Ludw. Dobert.
Blankenfelde . . . . .	17	9	3	193	29	5	9	35	243	42	7	4	50	367	Egl. Amtsdorf. Ritterg. verw. O.L. v. Guntzau.
Blumberg . . . . .	32	16	6	358	46	21	13	16	418	82	15	13	134	857	Gr. v. Arnim-Blumberg.
Bornick . . . . .	16	5	4	162	21	10	4	5	161	30	7	4	53	302	Landes-Dek. Rth. Thaer.
Bollendorf . . . . .	2	7	4	62	9	—	6	10	92	14	—	3	19	108	Kaufm. Reich zu Berlin.
Boradorf . . . . .	8	2	1	77	10	6	—	5	74	20	6	—	34	206	Königl. Domäne.
Bruh-Mühle . . . . .	—	—	3	3	1	—	—	1	7	3	—	—	4	26	Mühlend. Schwengberg.
Bück . . . . .	10	16	10	186	27	4	9	22	228	29	3	5	48	260	Graf v. Voß-Buch.
Fränkisch-Buchholz . . . . .	15	19	3	237	38	12	10	18	313	90	8	11	143	810	Königl. Domäne.
Dablewitz . . . . .	6	9	4	106	31	4	10	22	274	28	—	8	63	257	H. v. Treckow.
Dalldorf . . . . .	9	8	1	121	18	8	4	13	176	43	6	3	92	472	Königl. Domäne.
Eggendorf . . . . .	5	7	3	85	16	8	3	8	146	27	7	4	39	253	desgl.
Eiche . . . . .	10	5	4	114	16	8	6	5	126	26	9	5	26	236	Gr. v. Arnim-Blumberg.
Falbenberg . . . . .	9	6	2	110	19	7	5	12	164	28	6	4	40	266	der.
Friedersdorf . . . . .	8	8	3	115	16	—	12	7	160	31	—	10	43	313	Min. Torgany.
Friedrichsfelde . . . . .	14	20	3	235	68	12	16	53	479	135	10	19	287	1405	Carl v. Treckow.
Griedrichsthal (f. Grabs- dorf) . . . . .	7	2	1	69	24	—	—	—	319	42	—	—	—	494	Gutsbesitzer Bathé.
Gremendorf . . . . .	17	18	1	245	57	15	21	16	408	79	11	20	129	621	Königl. Domäne.
Glienicker . . . . .	7	3	2	76	10	8	—	4	80	13	7	—	10	105	Pal. v. Beltheim.
Heiligenicke . . . . .	15	7	1	163	26	14	7	20	197	35	11	7	52	306	Königl. Domäne.
Heineredorf . . . . .	10	2	1	93	13	7	3	2	77	22	9	—	28	234	desgl.
Hennicendorf . . . . .	7	7	1	99	23	7	6	17	120	34	5	6	45	298	desgl.
Hermsdorf . . . . .	1	8	3	59	18	—	7	20	144	36	1	5	100	428	Gutsbesitzer Wernede.

# I. Orts-Register.

Ahrendsee 37, 134.  
 Ahrensfelde 38, 131.  
 Altengrund bei Rüdersdorf 134.  
 Alte Haustelle 134.  
 Altena auch Altenow, wüstes Dorf 39.  
 Angermünde 25.  
 Asendorf 40, 131.  
 Bergbrück 134.  
 Bergfeld 40.  
 Berghof 134.  
 Bergluch 134.  
 Bernau 2.  
 Bernöwe 41, 134.  
 Bieselhaus 134.  
 Biesdorff 41, 131.  
 Birkenbusch 110, 134.  
 Birkerhorst 134.  
 Birkenwerder 42, 131.  
 Birchholz 110, 131.  
 Bischofswerder 35, 134.  
 Blankenburg 44, 131.  
 Blankenfelde 45, 131.  
 Blumberg 46, 131.  
 Böhmerheide 48, 134.  
 Börnitz 48, 131.  
 Bollensdorf 49, 131.  
 Borgsdorf 50, 131.  
 Borghagen 134.  
 Bredereiche, s. Eiche.  
 Bredewitz, wüstes Dorf 51.  
 Briese 134.  
 Britz 25.  
 Bruchmühle 131.  
 Buch (Bend. Buch) 51, 131.  
 Buchholz, Französisch 131.  
 Buchhorst bei Mühlbeck 88, 134.  
 Alt. Buchhorst 134.  
 Neu- Buchhorst 134.  
 Carlshorst 134.  
 Dahlwig 53, 131.  
 Dalldorf 54, 131.  
 Dammsmühle 134.  
 Dammuhrich 134.  
 Dreswitz, wüstes Dorf 81.  
 Dreihäubchen, s. Neudörfchen.  
 Dunteljürth, Ort bei Mühlbeck 88.  
 Dusterläser Schleuse 35.  
 Eggeradler 55, 131.  
 Eiche 56, 131.  
 Eiserbude 35, 135.

Emilsenhof 135.  
 Elisenau 135.  
 Elisenhof 135.  
 Erkner 135.  
 Gangschleuse 135.  
 Galkenberg 57, 131.  
 Grederdorf 58, 131.  
 Freienbrück 135.  
 Freienhagen 135.  
 Friedenthal 135.  
 Friedrichsberg 135.  
 Friedrichshagen 135.  
 Friedrichsfelde 135.  
 Friedrichsfelde 59, 131.  
 Friedrichsthal 61, 131, 135.  
 Germendorf 62, 131.  
 Glenicke 62, 131.  
 Hellin 25.  
 Golze 25.  
 Gottesbrück 135.  
 Grabsdorf, s. Friedrichsthal.  
 Grafenbrück 135.  
 Gröben, Alt- u. Neu-, s. Böhmerheide.  
 Grüneberg 135.  
 Grünheide 135.  
 Grünlinde 135.  
 Hammer 25, 63, 135.  
 Hartwinkel, Feld bei Rüdersdorf 39.  
 Hazelhauen 135.  
 Hegermühle 25.  
 Heiderung 135.  
 Heidemühle 89, 105.  
 Heiligensee 64, 131.  
 Hettendorf 65, 131.  
 Hellensee 93.  
 Hellersdorf (Helswigsdorf) 57, 66,  
 135.  
 Hellgrund bei Mühlbeck 105.  
 Hennigendorf 66, 131.  
 Hermendorf 68, 131.  
 Hessenwinkel 135.  
 Herzfeld 69, 132.  
 Hirschberg 135.  
 Hönow 70, 132.  
 Neu-Hönow 136.  
 Höpen 135.  
 Hohenflieg 135.  
 Hoherlinde 135.  
 Hoppengarten 94, 135.

Hertwinkel 135.  
 Hassel 132.  
 Kaltsee 135.  
 Karow 73, 132.  
 Karpenteich 135.  
 Kattunbleiche 135.  
 Kaulsdorf 74, 132.  
 Kieckemal 135.  
 Kienbaum 75, 132.  
 Klandorf 136.  
 Klosterfelde 25, 76, 132.  
 Kochablage 136.  
 Königsdamm 136.  
 Kreuzbrück 136.  
 Krummendamm 136.  
 Krummenjee 77, 132.  
 Kuhbrücke 136.  
 Kunildendorf 25.  
 Kupanh. (Cyanoph.) See 63.  
 Lädenbrück 136.  
 Landjägerei 136, 137.  
 Landsberg 136.  
 Lanke 78, 132.  
 Lehnitz 78, 136.  
 Lichtenberg und Kieß 79, 132, 136.  
 Lindenow 80, 132.  
 Lichtenfelde 25.  
 Liebenig auch Liepnitz, wüstes Feld  
 6, 136.  
 Liebenberger Mühle 136.  
 Liebenhal 81.  
 Liebenwalde 22, 136.  
 Lindenberg 81, 132.  
 Lindenhof 136.  
 Lindenow, wüstes Feld 6.  
 Löbne 82, 132.  
 Lötenig, sl. bei Sübars 83.  
 Lomé-See 82.  
 Lotzlich-See, Lotsche 119, Forsthause  
 136.  
 Sübars 83, 132.  
 Luisenbad 136.  
 Wahlendorf 83, 132.  
 Walz 136.  
 Malzmühle (Pizmühle) bei Bernau  
 7, 136.  
 Melchow 84, 132.  
 Marienwerder 136.  
 Marienwalde 136.  
 Marzahn 85, 132.

Mehow-See 93.  
Mehow 86, 132.  
Alt-Moabit 136.  
Neu-Moabit 136.  
Möllersfelde 136.  
Mühlenbeck 87, 132, 136.  
Mühlenkrug 136.  
Münchwindel 136.  
Münchhofe 88, 132.  
Münchmühle 132.  
Nassenhelde 89, 132.  
Neubrück 136.  
Neubrückchen 90, 136.  
Neuendorf, Hohen 90, 132.  
Neuenhagen 91, 132.  
Neuenkrug 136.  
Neuemühle bei Eggersdorf 136.  
Neuemühle bei Grafenbrück 136.  
Neufschneue 136.  
Neu-Vorwerk 136.  
Neu-Holland 137.  
Neustadt-Görden, 25.  
Oken, Feld bei Liebenwalde 31.  
Oranienburger Amt 137.  
Oranienburger Berg 137.  
Oranienburger Mühlen 137.  
Pankow 91, 132.  
Papiermühle, Holland 137.  
Pechteich 137.  
Petershagen 132.  
Pleckensee 93.  
Porin, der, bei Mühlensee 88.  
Prande-See 93.  
Prenden 93, 132.  
Pröge 137.  
Pulvermühle 137.  
Rabensteiner Mühle 89, 105, 132.  
Radebrück 137.  
Rademer, der (Romersee) 113.  
Rahnsdorf 94, 132.  
Rehberg 137.  
Rehfeld 94.  
Rehhorst 137.  
Rehfisch 137.  
Rehmate 137.  
Reinickendorf 96, 132.  
Ringewalde 25.  
Rosenthal 137.  
Rosenfelde, f. Friedrichsfelde.  
Rosenthal 96, 132.  
Rüdersdorf 97, 132.

Rüdersdorfer Kalkberge 137.  
Ruhlsdorf 25, 100, 132.  
Ruhlsdorfer Schleuse 137.  
Rummelsburg 137.  
Saatwinkel 137.  
Sandhausen 137.  
Sandmühle 137.  
Scharenberg 137.  
Schepfert, wüstes Dorf bei Liebenwalde, f. Hammer.  
Schadow 101, 132.  
Schlüssel 118, 137.  
Schnaatenhagen 101, 132.  
Schmalenberg 137.  
Schmeidder 7, 102, 137.  
Schönebeck, Groß- 25, 102, 132.  
Schönebeck, Klein- 103, 132.  
Schöneneiche 104, 132.  
Schönertlinde 106, 132.  
Schönfließ 7, 106, 132.  
Schönhausen, Hohen 107, 132.  
Schönhausen, Neu-Hohen- 107, 137.  
Schönhausen, Nieder 108, 132.  
Schönholz 137.  
Schönhorn, wüstes Feld 109, 137.  
Schönow 7, 110, 132.  
Schönstein 137.  
Schönwalde 137.  
Schulzendorf 137.  
Schulzenahöhe bei Rüdersdorf 99, 137.  
Schweizerhütte 137.  
Schwanebek 110, 132.  
Seberg 111, 132.  
Seefeld 111, 132.  
Seefrug 137.  
Seilers Theerefen 138.  
Sieghufen, Feld bei Rüdersdorf 39.  
Sieverslate 138.  
Sophienstadt 138.  
Springberg 138.  
Steinfurth 25.  
Störis 138.  
Stolpe 113, 132.  
Stolzenhagen 25, 113, 132.  
Storkower Pforte 138.  
Stralow 114, 132.  
Strela-See 93.  
Stübbennitz (Stüppenitz) eine Heide 9, 25, 27, 119, 138.

Sunmit 116, 137.  
Täedorf 117, 133, 138.  
Tegel 117, 133, 138.  
Tiefenfelde 138.  
Tiergarteneschleuse 138.  
Thüren, der, Bruch und Heide 32.  
Trannen, Dorfstätte 103, 118.  
Tremmer, am 138.  
Tribusterf, wüst, auch Tribelendorf 37, 118.  
Trezdorf 16, 119, 133.  
Uhlenhof 35, 118, 138.  
Unterbaum bei Berlin 138.  
Untermühle 138.  
Ufelei-See, bei Mühlensee 88.  
Vogelsdorf 119, 133.  
Alein-Wall 138.  
Wandtig 120, 133.  
Wartenberg 121, 133.  
Wedding 122, 138.  
Weizehaus 138.  
Weißenfelser 123, 133.  
Wenstendorf 124, 133.  
Werbellin, der gr. u. H., Wald 23, 25.  
Werbellin, Helenie 138.  
Werder 124, 133.  
Wißdang 138.  
Wübelminenhof 83, 138.  
Wübelshof 138.  
Wittenberge 138.  
Wolfshagen 138.  
Woltersdorf, wüst, bei Biesenthal 127.  
Woltersdorf bei Mühlensee 138.  
Woltersdorf, wendisch, bei Rüdersdorf 126, 133.  
Woltersdorfer Kiez 138.  
Woltersdorfer Schleuse 138.  
Wubensig, wüste Dorfstätte 118.  
Wuit-See, auch der Wuz, bei Liebenwalde 29, 63.  
Zehdenick 25, 89.  
Zehlendorf 127, 133.  
Zevennitz 128, 133.  
Zerpenschleuse 35, 138.  
Zerdorf 129, 138.  
Ziethen, Groß- 35.  
Zinndorf 129, 133.  
Zühlsdorf 130, 133.  
Zühlsdorfer Theerefen und Wasser-mühle 138.

## II. Personen-Register.

### **A.**

- Afen (1364) 79. (1375) 58, 79, 110.  
 Albernotiy 138.  
 Alhardt (1436) 103.  
 v. Alvensleben (1806) 58.  
 Altner 134.  
 Apitz, J. Tymant.  
 von Armin, Graf (1836) 46, 56.  
 (1843) 57, 66.  
 v. Arnim (1412) 48. (1431) 110.  
 127. (1433) 7. (1441) 124.  
 (1447) 26, 27. (1450) 78, 111.  
 (1476) 40, 120. (1577) 49, 83.  
 (1608) 83. (1620) 78. (1670) 49.  
 Arns 4.

### **B.**

- Bär, Ursin 113.  
 Bage (1650) 45.  
 v. Barky, Graf (1466) 27.  
 v. Barfuß (1375) 85. (1412) 85.  
 (1442) 85. (1480) 85. (1500)  
 109. (1525) 46. (1570) 109.  
 (1609) 46. (1612) 85. (1614)  
 62. (1684) 45, 85. (1685) 37.  
 (1712) 49.

- Bartewig (1375) 45.  
 v. Bartelsdorf (1348) 114.

- Bathe (1840) 62.  
 v. Beeren (Beine 1375) 53.

- Beiersdorf (1431 ff.) 127.  
 Befing (1595) 5.

- Beliz (1375) 53.  
 Benefelder (1375) 110.

- Bennewitz (1816) 58.  
 v. Berg (1780) 124. (1804) 40.

- Berkholz auch Birkholz (1412) 102.  
 (1417) 111. (1432) 4. (1434) 7.

- v. Bernfeld (1573) 121.  
 v. Beringer (vor 1355) 112.

- v. Birtholtz (1682) 37.  
 v. Bielawski (1371) 26. (1513) 27.

- v. Blankenburg (1319) 100.  
 Blankenfelde (1375) 43, 56, 74,

121. (1453) 112. (1538) 75,  
 92, 123.

- Böhm (Bome 1446) 48.  
 Bone (1480) 42. (1715) 5.

### **C.**

- v. Bonen (1451) 90. (vor 1480) 50.  
 v. Borch (1759) 58. (1792) 121.  
 v. Borgsdorf (1653) 71.  
 v. Borsdorff (1550) 106.  
 Borselis auch Borlewitz (1454) 87.  
 Botel (1375) 102.  
 Bönnemann (1775) 68.  
 Böttin (1448) 121.  
 Brakow (1459) 101.  
 v. Brandenstein (1485) 54.  
 v. Brebow (1352) 64. (1375) 51,  
 52, 64, 87, 106. (1412) 26, 83.  
 (1442) 64. (1450) 52. (1468)  
 64. (1480) 53. (1490) 13, 16.  
 Bretschneider (1550) 97.  
 von Briese (Briest 1375) 45, 56,  
 111, 123, 126, 128. (1500) 87.  
 (1624) 87. (1667) 111.  
 v. Bröseke (1700) 107.  
 Brügge auch Brüff (1344) 86.  
 (1361) 117. (1375) 44.  
 Brünstein (1856) 117.  
 Brunnenwaller (1620) 5.  
 v. Buch (1355) 42, 68. (1375) 90.  
 Buchholz 91. (1586) 136.  
 Buden (1375) 70.  
 Bulkridt (1805) 38.  
 v. Burgedorff (1638) 21. (1780)  
 118.  
 Byfow (1375) 82.

### **E.**

- v. Canitz (um 1660) 47.  
 v. Canstein (1655) 57. (1659) 28.  
 (1709) 47. (1718) 54.  
 Čtar (1783) 79.  
 Česmar (1832) 42.  
 v. Cournaud (1769) 58.  
 v. Cunersdorf (1465) 68.

### **D.**

- Demher (1613) 13, 15.  
 v. Derjau (1737) 90.  
 Divensee (1375) 49.  
 v. Diricke (1375) 128. (1376) 66,  
 74. (1441) 48.  
 Distelmeier (um 1600) 84.  
 Dobert (1849) 44.

- Dobler (1375) 111, 129.  
 v. Dohna, Graf (1684) 109.  
 Donner (1375) 66. (1427) 111.  
 (1443) 89, 105. (1465) 68.  
 Duffe (1375) 87, 92, 128.  
 Dušov (1375) 74.

### **G.**

- v. Ebenhausen (1343) 11.  
 Ebersbach 108.  
 Eßardt (1830) 84.  
 v. Egidstedt (um 1450) 84. (um  
 1650) 84.  
 v. Eichenhard 108.  
 Elgersma (1530) 15.  
 Enderslin (1447) 27.

### **F.**

- Gahrentholz (1456 ff.) 116.  
 Galenberg (1375) 83.  
 Gäßchen (1715) 5. (1856) 134.  
 v. Glans (1553) 89.  
 Gluge (1375) 85.  
 Götz 134.  
 v. Franke (1831) 58.  
 Frante (1846) 83.  
 v. Freier (1833) 58.  
 Friebegeiser 137.  
 Friedländer 137.  
 Grobenius (1836) 38.  
 Grönholz 119.  
 v. Guchs (1683) 45, 85. (1705) 85.

### **H.**

- Garnekaußer (1449) 56.  
 Gerard (1715) 5.  
 Gynow (1365) 92.  
 Gleiser (1436) 103. (1458) 53.  
 Glintke (vergl. auf Rarre) (1412)  
 74. (1417) 111. (1450) 108.  
 (1454) 74. (1473) 74. (1479) 74.  
 Glotzauer 134.  
 Glüger (1350) 92, 103.  
 Gneveken (1840) 50.  
 v. Goldbeck (1805) 47, 57.  
 Golswinder (1540) 61.  
 Görts (1580) 15.

v. Görste (1412) 58. (1480) 50.  
(1541) 120. (1599 ff.) 50.

Göte (1350) 41. (1412) 127, 130.  
(1418) 61, 89. (1450) 127.  
(1581) 97. (1600) 42. (1608)  
127. (1620) 69, 78. (1624) 68.  
(1660) 118. (1669) 68. (1712)  
49. (1719) 83.

Grebin 38.

v. Greiffenberg (1319) 100. (1375)  
70, 110.

Greinert (1748) 90.

v. Greveshut (1313) 123.

Griesen (1480) 84.

v. Gröben (1375) 35, 38, 41, 43,  
45, 58, 73. (1443) 41. (1574)  
97. (um 1600) 121.

Grube (1799) 38.

Grün (1786) 80.

v. Grumbkow 60. (1675) 46. (1684)  
109. (1691) 92.

Güsse (1787) 68.

v. Guntar (1856) 45, 96.

### §.

v. Häfeler, Graf (1804) 50, 59.

v. d. Hagen (um 1720) 47, 57.

v. Hale (1537) 27. (1832) 94.

v. Haape (1536) 57. (1547) 97.  
(1668) 119. (1736 ff.) 94.

v. Hardenberg (1815) 8.

v. Hardenberg-Resenßow (1820) 80.

Haupt (1816) 49.

v. Hedemann (1835) 117, 138.

Heddeke (1431) 84. (1433) 105.

Heinz (1817) 68.

Hefelberg (1375) 66, 96. (1427) 45.

Henrillus (1244) 29. Not. I.

Henry (1823) 58, 59.

Henze (1600) 4.

Herbaum (1351) 3.

v. Herzberg (1737) 121.

Hense (1856) 86

Hirschfeld 138.

Hobed (1467) 105. (1471) 87.

(1472) 84.

Höhne (1829) 49.

Hoge (1375) 101, 121.

Hohendorf (1436) 104.

Hölekanne (1375) 57.

v. Höllwede (1764) 78, 90, 119.

(1796) 58.

v. Holzendorf (1375) 42, 90. (um

1400) 26. (1412) 100, 124.

(1571) 106. (1590 ff.) 66, 57, 86.

Honen (1375) 46.

v. Hoppenrade (1375) 45, 100, 112.

(1412) 62. (1450) 128. (1469)

65. (1473) 113.

v. Horst (1390) 79.

v. Humboldt (1760) 118. (1791) 58.

Hundermarkt (1583) 15. (1760) 16.

Hundi (1744) 58.

### ¶.

Jacobē (1856) 78, 136.

v. Jagow (1806) 68.

Jekel (1750) 87.

Jew (1412) 93. (1450) 125.

(1541) 93.

Jetze (1375) 78.

### ¶.

v. Kahlenberg (1653) 77.

Kampen (1355) 112.

Kannenberg (1345) 83. (1412) 82,

112.

v. Karre (1251) 122. (1375) 59, 73.

v. Keith (1782) 87.

Kelch (1855) 49.

v. Keller 7.

Keller (1546) 106.

Kennig (1632) 96.

v. Kettig (1375) 58, 119. (1450) 88.

Kienitz (1837) 62.

Kleyß (1348) 70, 97. (1375) 39,

69, 125.

v. Klitzing (1590) 65.

v. Knieford (1653) 71.

v. Knobelsdorff 104.

Köppen (1620) 84.

v. Kötteris (1614) 84. (1620) 84.

Kohn (1715) 5.

Krafft (1472) 29.

v. Krämer (1608) 107.

v. Krause (1735) 124.

Krewis (1454) 87.

Krüger (1840) 41.

Küng (1856) 87, 116, 138.

Kürl (1536) 74.

v. Krummenfee (1375) 77, 96. (1450)

106. (1472) 66, 117. (1485)

54. (1500) 12. (1529) 105.

(1535) 7. (1541) 89. (1547)

57, 97. (1565) 47. (1586) 77.

(1598) 47. (1613) 57. (1619 ff.)

77. (1718) 112.

Kurower (1375) 119.

Kurpen (1540) 55.

Küng (1837) 41.

### ¶.

Laging (um 1726) 87.

Lanzeberg (1375) 123.

Lehnhausen 5.

Lehr (1764) 87.

Lenz (1375) 111. (1852) 42, 79.

Letton (1375) 108. (1827) 42.

Lewen (nach 1620) 69.

v. d. Liepe (1737) 124.

Liere (1840) 79.

Liezen (1375) 39, 104. (1417) 58.

(1429) 105.

Lindeberg (1375) 74, 86. (1412)

86. (1480) 86. (1551) 86.

(1577) 86. (1737) 16.

Gindherst (1856) 136.

Lindow, Graf von (1329) 26.

(1350) 78. (1480) 42. (1504) 42.

Limonius (1805) 38.

v. Löben (1588) 47. (1603) 47,

66. (1620) 54, 57, 58, 91.

(1705) 57. (1715) 58.

v. d. Lochau (um 1780) 120.

Löw (1548) 15.

Löwenstern (um 1670) 90.

v. Losson (1375) 58. (1423) 120.

Lutte (1805) 42.

Ludow (1429) 13.

v. Lüderis (1628) 28.

Luther (1816) 87.

Lutte (1432) 4.

### ¶.

Mäder (1842) 42.

Manholz (1490) 4.

Marshall v. Bieberstein (vor 1700)

124.

v. Marschall (1718) 54. (1722)

94. (1750 ff.) 117.

v. d. Marwig (1531) 6.

Maur (1666) 5.

v. Meier (1737) 90.

v. Meinders (1681) 117.

Mertens (1832) 84.

Mersdorf (1765) 16.

Meynemer (1491) 27.

Mildenhoff (1375) 121.

Milow (1375) 49.

Mittelstraß (1531) 4, 6. (1558) 97.

Mörner (1358) 15.

Mollenbed (Mühlenbed) (1375) 87,

114.

Müntingen, Graf v. (1480) 77.

Müller (1664) 15.

### ¶.

Neuendorf (1370) 108. (1678) 28.

v. Neumann (1840) 45, 97.

Neumühl (Neuenmühl) (1375) 78.

Nikelans, Probst (1317) 14.

Niethe (1754) 68.

v. Nippe (1375) 106.

v. Nüßler (1745) 124.

### ¶.

Palmbag (1375) 48, 87, 103.

v. Pannewitz (1735) 107, 113.

v. Pfahl (nach 1450) 41. (1472)

41. (1482) 68. (1513) 113.

(1522) 15. (1544) 65. (1609)

86. (1620) 56. (1640) 84.

Pflug (1390) 79.

Piperā (1648) 5.

v. Maten (1669) 58. (1700) 113.  
Maua (1375) 54.  
v. Meßin (1672) 84.  
Mieg (1471) 87.  
v. Miedewilts (1750) 120. (1762)  
50, 59.  
Mölnitz (1670) 44. (1715) 52.  
Mosemann 134.  
Pranden (1315) 4.  
Progen (1817) 50, 120.

**Q.**

v. Quast (1375) 39, 85. (1529)  
105.

**R.**

Radeland (1566) 15.  
Radun (1375) 102.  
v. Radben (1719) 121.  
Rathenow (1375) 51, 74, 123.  
Raule 60.  
v. Redern (1622) 25. Graf (1836)  
37, 78, 90, 93, 119, 138.  
Rehdörfer (1530) 15.  
Reidt (1835) 80.  
Reide, Nyft (1375) 59, 69. (1598)  
86.  
Reichert (1654) 45.  
Reyfow (1375) 52.  
Richersdorf (1422) 15.  
v. Richom (1375) 107. (1644) 46.  
Rode (1375) 79, 110.  
v. Röbel (1375) 44, 51. (1412)  
51. (1472) 53. (1504) 8. (1512)  
82. (1513) 113. (1536) 53, 74,  
108. (1541) 51. (1572) 44.  
(1620) 56. (1619) 77. (1620)  
56. (1640) 128. (1650) 107.  
(1664) 44. (1685) 121. (1690)  
105. (1715) 52. (1736) 108.  
Röder (1856) 79.  
Rogge (1584) 4.  
Rohr (1619) 28.  
Roig (1458) 43.  
Roquette (1856) 58.  
v. Roisenfelde (1265) 59.  
Rosentreter (1815) 59.  
Roselli (1490) 4.  
Röthe (1715) 5.  
v. Rour (1805) 41.  
Ründers (1616) 5.  
Rüger 134.  
Rütheling (1345) 83.  
Rüthenic, Rüdenic (1364) 79.  
(1368) 117.  
Rüxleben (1853) 41.  
Ruppin, Graf v. (1480) 50.  
Rüper (1375) 57.

**S.**

Sachleben (1432) 4.  
Salvart (1598) 58.

v. Sandersleben (1589) 28, 81.  
(1610) 30.  
Schaunweber (1804) 80. (1856)  
107, 137.  
Schere (1412) 50.  
v. Schendendorf (1821) 124.  
v. Schabrendorf (1375) 39.  
Schlegel (1375) 91. (1412) 112.  
(1450) 82. (1478) 82. (1479)  
48.  
Schliet v. Passau, Graf 122.  
v. Schlieben (1427) 111.  
Schmededorf (Smededorf 1375) 41,  
77.  
Schmidt (1484) 15. (1856) 136,  
138.  
v. Schneitlingen (vor 1327) 86.  
Schönfeld (1315) 4.  
Schöppius (1647) 15.  
Schragen (1536) 74.  
Schrasdorff (1526) 29, 81.  
Schröder (1389) 3.  
v. d. Schulenburg (1735) 47. (1749)  
57. (1780) 47. Graf (1790) 57.  
Schullevolt, Schullevolt (1412) 91.  
(1450) 54. (1455) 66, 104.  
Schultheiß (1540) 4.  
Schulze (1380) 3. (1490) 4. (1856)  
136.  
Schwan (1790) 80.  
v. Schwerin (1651) 104. (1655)  
71. (1656) 77. (1658) 56, 91.  
(1667) 111. (1681) 93.  
v. Seidel (1651) 104. (1675) 46.  
(1685) 121.  
Seidl (1682) 16.  
Sessel (1374) 78.  
Sidor (1569) 27.  
Sifer (1412) 82, 112.  
Simmers (1715) 5.  
Simen (1828) 85.  
Sobbe (1729) 49.  
v. Somerfelt (1415) 88, 116.  
Sontag (1783) 79.  
v. Spar (1375) 93, 128. (1584)  
94. (1668) 119. (1736) 94.  
Staten (1375) 49.  
Stawenow (1598) 58.  
Stein 134.  
Steinicke (1327) 86  
Steinopf (1291) 15, 119. (1398)  
16.  
Stenbold (1840) 42.  
v. Stiden (um 1416) 116.  
Stödtner 134.  
Stofenow (1429) 105.  
Sterkow (1375) 89.  
v. Stralon 114.  
Straube (1579) 45.  
Srett (1716) 87.  
Strömann (1619) 15.  
Strobant (1476) 38.  
Stüblinger (1517) 57.  
v. Sturm (1709) 90.

**T.**

Tempelhof (1559) 44.  
Thær (1838) 49, 138.  
Thun (um 1500) 15. (1523) 45.  
(1608) 58. (1650) 53.  
Tieffenbach (1662) 45. (1664) 45.  
(1672) 49.  
v. Timent, Apelte (1375) 70.  
Trapp (1601) 13, 15.  
Tribus (1333) 55. (1375) 43.  
(1601) 56.  
v. Treslow (1815) 59. (1846) 88.  
(1850) 53.  
Trippel 38.  
v. Trotte (1643) 104.

**U.**

Uhl 138.  
Uferow (1315) 4.  
v. Uchtenhagen (1400) 120. (um  
1500) 7.

**V.**

v. Veltheim (1810) 107, 112. (1856)  
62, 137, 138.  
Vierer (1727) 52. (1747) 44.  
Vilthut (1715) 124.  
Vogeler (1412) 49.  
v. Verland (1352) 64.  
v. Voß 43, 44, 51, 121.

**W.**

v. Wachholz 49.  
Wachsmann (1806) 49.  
Wachsmuth (1798) 68.  
v. Wachtmeister (1856) 61.  
Wagenführ (1487) 126.  
Waldmann (1711) 16.  
v. Waldow (1434) 63. (1441) 46.  
(1446) 98. (1450) 108. (1454) 27.  
Walter (1837) 79.  
Warbig (1501) 4.  
Wardenberg (1315) 17. (1441) 46.  
Wartenberg (1856) 102.  
Wegier (1784) 121.  
Wegner (1682) 37.  
Weise (1680) 92.  
Weile (1812) 85.  
Wendelin (1549) 15.  
Wernicke (1789) 38. (1836) 38.  
Wichhusen (1375) 51.  
v. Wittmersdorf (1375) 93, 110.  
(1443) 7. (1480) 52.  
v. Witberg (1350) 51, 127, 130.  
v. Winningen (1375) 87, 119.  
Wünß (1427) 45. (1450) 111.  
(1480) 46. (1504) 42, 50, 58.  
(1598) 42. (1608) 4.  
Winterfeld (1412) 42.  
Wiprecht (1368) 117.

v. Wrangel (1679) 49.  
v. Wülfing (1783) 78, 90, 94, 119.  
Wulf (Wulffen 1361) 117. (1375)  
82, 111.

Zander 13.  
Zeutschel (1447) 27. (1460) 52.

## 3.

Zimmermann (1380) 3. (1388) 4.  
(1715) 5.  
Zöllner (1315) 4.  
v. Zossen, Gräfin (1608) 38, 86.